

Ueber die bei uns heimische Fliege *Dryomyza Zawadskii Schummel*

von

A. Hensel in Berlin.

Im November und December 1867 und 1869 gelang es mir, im hiesigen Thiergarten eine bedeutende Anzahl dieser bisher für sehr selten gehaltenen Fliege zu erbeuten. Dieselbe frequentirte, wie ihre Gattungsverwandten, vorzugsweise menschliche Excremente und setzte sich, wenn sie verscheucht wurde, an die Schattenseite der Baumstämme. Die Fliege ist der Art gefärbt, daß es schwer ist, sie zu bemerken, da sie sich darin von der Farbe des abgefallenen Laubes und ihrer Futterplätze nur sehr wenig unterscheidet. Ihre Flugzeit ist von Anfang November, bei günstiger Witterung bis Mitte December; bei ungünstiger Witterung oder nach eingetretenem Frost ist sie verschwunden, jedenfalls unterm Laube verborgen, wobin sie sich auch beim Naben des Abends zurückzog. Früher als im November habe ich sie nie beobachtet, doch aber fing Hr. Dr. Gerstäcker ein Exemplar im October 1867 beim Finkenkrug.

Die bei genauerer Betrachtung sehr auffallende Aehnlichkeit dieser *Dryomyza* mit *D. flaveola* F. und ihr Vorkommen an denselben Orten, an welchen sich in den ersten Sommermonaten die letztgenannte zeigt, veranlaßten mich den Versuch der Züchtung zu wagen; derselbe hatte aber kein entscheidendes Resultat; da eben nur an der Stelle, wo ich den Versuch angestellt hatte, im andern Frühjahre sich die *flaveola* zeigte, ohne daß ich behaupten könnte, sie habe sich aus den Eiern der *Zawadskii* entwickelt. — Ich vermag nämlich auch beim sorglichsten Vergleichen beider Arten einen plastischen, überhaupt einen andern Unterschied als den des dunkleren Colorits nicht aufzufinden, und Schummel selbst scheint einen andern nicht gewußt zu haben, da seine Beschreibung sich einzig mit den Färbungsdifferenzen beschäftigt. In Oken's Isis, Jahrgang

1834, pag. 741 lautet die Schummel'sche Originalbeschreibung, wie folgt:

„*Dryomyza Zawadskii*: Ferruginea, thorace fusciscente, callis humeralibus ferrugineis, abdomine cinereo, basi apiceque ferrugineo, alis subfuscocлавесcentibus.“

Schummel bemerkt erläuternd dazu:

- „a) das Rückenschild ist bräunlich grau oder licht graubraun mit rostgelben Schulterbeulen (bei *flaveola* ganz rostgelb). Bei beiden Arten mit dunkleren Längslinien;
- b) der Hinterleib ist licht braungrau, nur die Basis des 1sten Gliedes, welches fast wie ein besonderes Glied erscheint, und das letzte Glied sind rostgelb (bei *flaveola* alle rostgelb mit 3 undeutlichen bräunen Längslinien).“ Von diesen 3 Linien habe ich bei *flaveola* nie etwas gesehen;
- „c) die Flügel sind deutlich blaßbräunlich gefärbt, die Randmahlzelle ist fast honiggelb, die Zelle zwischen der 3ten Längsader und dem vordern Gabelast der Nebenrandader fast ebenso dunkel braungelb, dagegen die große Wurzelzelle am Vorderande auffallend heller, fast glasartig.“

Obschon sich die Fliege durch ihre dunklere Färbung recht auffallend charakterisiert, so scheint es mir doch gewagt, auf dieses eine Merkmal hin eine neue Art in derselben finden zu wollen, zumal solche Verdunkelungen bei Thieren derselben Art beim Generationswechsel in den verschiedensten Insektenordnungen vorkommen und bekannt sind. Ja, gerade von *D. analis* weiß man, dass die im Spätsommer und Herbst fliegenden Exemplare ganz rothbraun, die im Mai und Juni erscheinenden aber hell rothgelb sind. (Sie unterscheiden sich in der Farbe fast genau wie Eisenoxyd und Eisenoxydul.) Eine solche Herbstform der *flaveola* scheint mir die *Zawadskii* zu sein. Jedes Haar, jede Borste befindet sich bei beiden Arten an derselben Stelle, und ist, wie alle andern Körperteile auch, von derselben Bildung, nur dass bei der *Zawadskii* alles dunkler ist. Dr. Schiner findet einen Unterschied in der Länge des dritten Fühlergliedes, wenigstens scheint es so, als ob er dies sagen wollte, obschon er das Längenverhältniss der Fühlerglieder bei *flaveola* nicht erwähnt; ich kann einen constanten Unterschied an den Fühlern nicht finden. Die Länge der Flügel schien mir verschieden; aber genaue Messungen überzeugten mich vom Irrthum. Der dunklere, wie Dr. Schiner richtig bemerkte, bernsteingelbe Ton der Flügel würde vielleicht ein acceptables Merkmal gewesen sein, wenn ich nicht Exemplare von *flaveola* im Sommer gefangen hätte,

bei denen die Bräunung der Flügel schon recht deutlich genannt werden darf, und diese Exemplare haben bei ganz hellgelbem Thorax einen bereits sehr verdunkelten Hinterleib, auch ist die „wasserklares grosse Wurzelzelle am Vorderrande“ bei ihnen deutlich zu unterscheiden. Die Merkmale, welche *flaveola* von *anilis* unterscheiden, genügen auch für *Zawadskii*. Beiläufig möchte ich hier noch bemerken, dass die Säumung der Queradern bei *analis* nicht constant ist, wohl aber die hellen Fübler, die an der Basis gelbe Fühlerborste, die schwarzbeborsteten Vorderhüften, die schwarze kürzere Bebaarung des Hinterleibs, die kürzeren Flügel, die Borstenreihen an den Brustseiten etc.

Dass die *Zawadskii* bisher nur sehr selten aufgefunden wurde, findet seine Erklärung wohl darin, dass zur Zeit ihres Fluges die Dipterologen das Sammelgeschäft in der Regel für beendet halten, wie darin, dass diese zweite Generation der *flaveola* nur in günstigen Jahren, und daun wahrscheinlich ausnahmsweise auskommt. Wenn ich noch bemerke, dass ich zugleich mit der *Zawadskii* Schum. sehr dunkle Exemplare von *anilis* und auch solche von *Limmophora diaphana* W. sing, die sich von den Sommer-Exemplaren in ählicher Weise unterscheiden wie *Zawadskii* von *flaveola*, so glaube ich nicht voreilig zu sein, wenn ich zum Schluss behaupte, dass die *Zawadskii* Schum. nichts weiter als eine allerdings recht interessante Varietät (Herbstform) der *flaveola* F. ist.

Auch der Geschlechtsapparat beider Formen zeigt außer der Farbe kein unterscheidendes Merkmal, wohl aber bei *D. anilis* und *D. flaveola*.

Nachträge zum Catalog der Dipteren aus der Berliner Gegend.

In den letzten Jahren wurden manche Arten hier bei Berlin gesammelt, welche in dem genannten, von H. Puls in Gent zusammengestellten Catalog (Berl. Ent. Ztschr. 1864) noch fehlen. Aus den Familien der *Syrphidae* und *Conopidae* sind es folgende, auf 30 Gattungen vertheilte:

1. *Ascia podagraria* F. und *quadripunctata* Mg.
2. *Xanthogramma citrofasciata* Deg. und *ornata* Mg.
3. *Melithreptus strigatus* Staeg., *dispar* Lw., *pictus* Mg., *formosus* Egg., *nitidicollis* Staeg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift
\(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche
Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Hensel A.

Artikel/Article: [Über die bei uns heimische Fliege Dryomyza
Zawadskii Schummel 133-135](#)